

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 12 (1926)
Heft: 13

Rubrik: Schulnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kann: es ist immer etwas Körperliches, und zwar eine bestimmte Ausstattung des Nervensystems, die für die Intelligenz den Ausschlag gibt; und es ist immer auch etwas Körperliches, eine bestimmte Be-

schaffenheit des Nervensystems, die für unser sittliches und religiöses Verhalten — wenigstens viel mehr zu bedeuten hat, als wir gemeinlich meinen. (Fortsetzung folgt.)

Nach getaner Arbeit ist gut ruh'n! Komm' mit!

Das Schuljahr 1925/26 ist oder geht in diesen Tagen für das Gros unserer werten Kollegen und Kolleginnen zu Ende. Da taucht die natürliche Frage auf: Was sollen wir mit den langen oder meistensorts leider kurzen Frühjahrsferien anfangen? Ruhē wird für alle beinahe das notwendigste heilsamste ärztliche Rezept sein.

Daheim geht's jedenfalls nicht so gut. Man ruft dir und stört dich bald da und bald dort, so und anders. Du mußt ein paar Tage fort. Darum komm mit mir an einen ruhigen Ort:  Ins Exerzitienhaus nach Feldkirch! Da bist du los von allem Störenden und Aufregenden. Jusst vom 12.—16. April, wenn der

Examenschweiz (!) vorüber ist, findest du hier einen Ruhepol sondergleichen. Es hat einmal einer sich gerühmt, er habe in den paar Exerzitientagen 7 Pfund an Körpergewicht zugenommen. Ich könnte den Namen dieses „G'wichtigen“ nennen. Wenn's schließlich bei einem währschaften Schulmeister etwas weniger denn 7 Pfund wäre, könnte man doch zufrieden sein. Dafür sind wir ja imstande, umso mehr mit geistiger Schwere beladen, heimwärts zu gehen.

Drum also flugs die Anmeldekarre zur Hand. Auf, ins Haus physischer und psychischer Erholung, ins wohlige Frühlingsbad nach Tisis-Feldkirch!

Ignigo.

Schulnachrichten

Luzern. Neue Sekundarschulen werden errichtet in Büron (provisorisch) und Triengen (2. Lehrstelle).

Schwyz. Der Lehrerverein des Kantons Schwyz beschloß in einer außerordentlichen Generalversammlung, die bestehende Lehrer-Alters-, Witwen- und Waisenkasse in eine Pensionskasse auszubauen. Einstimmig wurde dem von Hrn. Reallehrer H. Meßmer in St. Gallen ausgearbeiteten Statutenentwurf zugestimmt. Er sieht bei vollständiger Invalidität mit 55 Jahren und beim Rücktritt vom Lehramt mit 65 Jahren eine Pension von 70% des Maximalgehaltes von 4400 Fr. vor. Da die Lehrer, die bei Inkrafttreten der Statuten das 50. Altersjahr überschritten haben, in Anbetracht ihrer zu kleinen Leistungen an die Kasse nicht voll pensionsberechtigt werden, wird es 15 Jahre dauern, bis ein schwyzerischer Lehrer das Maximum von 70% der Pension erhält. Um das geplante Fürsorgewerk zur Verwirklichung zu bringen, sind die Lehrer bereit, bedeutende finanzielle Opfer zu bringen, wollen sie doch einen jährlichen Beitrag von 5% des Maximumgehaltes an die Kasse entrichten. Weitere 6% sowie die Verzinsung des mangelnden Deckungskapitals hätten Kanton und Gemeinden miteinander zu tragen. Mögen die zuständigen Behörden für das zeitgemäße soziale Werk das richtige Verständnis zeigen.

Am 30. März schloß das kantonale Lehrerseminar in Rickenbach das Schuljahr. 15 Jöglinge beendeten ihre Studienzeit; 3 davon besitzen bereits Stellen. Mögen die andern auch bald die ersehnte Anstellung finden.

An die durch den Tod von Hrn. Lehrer Lienert frei gewordene Lehrstelle in Einsiedeln wurde Hr.

Lehrer Ar. Dachsli, Trachslau, gewählt. An seine Stelle kommt nach Trachslau Hr. Lehramtskandidat Schädler von Einsiedeln. F. M.

Zug. Am Feste des Eremiten vom Ranft weilte ein kleiner Trupp der Sektion Zug im „Hirschen“ beisammen, mit gespanntem Ohr einem Vortrag lauschend über einen modernen Eremiten, der, wenige Tage zuvor aus seiner Bergklause herabsteigend, im Schoße der literarischen Gesellschaft uns Blüten seiner hohen Kunst dargeboten hatte. H. H. Erziehungsrat Schäli in entwickelte in poetischer Sprache den bewegten Lebenslauf von Pater Theobald Masarey, des Dichters im Kuttengewande. Auf den Feldern seiner Lebensarbeit erstanden die poetischen Werke: 1. *Unsereliebe Frau*, eine Dichtung über das Kloster Wesemlin; 2. *Einer Seele Bild*, der eigenen Seele Kämpfe und Siege; 3. *Heilig Land*, ein Leben Jesu, des Dichters Gebetbuch; 4. *Thalias*, der fürzlich erschienene Roman in Versen einer christlichen Bürgerin; 5. *Kindergedichte*, eine willkommene Gabe für die Kleinen und ihre Erzieher.

Pater Theobald beherrscht nicht nur alle Formen der epischen und lyrischen Dichtkunst, er hat auch dramatische Werke voll Kraft und Wucht geschaffen. Sicher würde der Dichter zu den gefeiertsten Größen der Gegenwart zählen, wenn er nicht vor dem Kreuze niedergekniet wäre. — Greifen wir darum nach der Haft des Tages zur Erhebung des Gemütes zu einem Bändchen von Pater Theobald, der betend dichtet und dichtend betet.

Die geschäftlichen Angelegenheiten erfuhren eine rasche Erledigung unter der Leitung des Vizepräsidenten A. Jäggi. Den zwei erkrankten

Vorstandsmitgliedern wünschen wir schon im Interesse des Vereines rasche Genesung. Die andern abwesenden Kollegen haben sich eine weihevolle Stunde entgehen lassen. A. H.

St. Gallen. * Uznach erhält ein neues Real-schulgebäude; es kommt ob das Städtchen zu stehen und wird eine Zierde desselben. Die Gesamtkosten sollen Fr. 300,000 betragen. — An die vakante Lehrstelle in Montlingen wurde gewählt Hr. Lehramtskandidat Walter Mattle und an die Unterschule Rüthi Hr. Lehramtskandidat Hermann Gemperle von Bagenheid. Hr. Dr. Moesch, vom Institut Dr. Schmidt, erhielt einen Lehrauftrag für Englisch an der Kantonsschule. — Die Verkehrsschule St. Gallen zählt 165 Zöglinge. Die Zahl der diesjährigen Abiturienten beträgt 25 bei der Postabteilung, 24 bei der Eisenbahn und 14 beim Zoll. — Sämtlichen diesjährigen Abiturienten der Kantonsschule konnte das Maturitätszeugnis erteilt werden, nämlich je 32 vom Gymnasium und der Mercantilabteilung.

Die Exerzitien-Kommission des Schweiz. kathol. Erziehungsvereins und des kathol. Lehrervereins der Schweiz tagte Montag den 22. März in Zürich unter dem Vorsitz von Prälat Mezmer, Redaktor, Wagen. Herr Großer und Pfarrer Balmer, Aarw., Kt. Aargau, legte Rechnung ab über die stattgehabten Exerzitien, deren Auslagen sich mit dem Beitrag an die Lehrerinnen-Exerzitien auf 770 Franken belaufen. Es wurde beschlossen, jedem Lehrer-Exerzitanten auch im laufenden Jahre 1926 wiederum an die Besteitung der Auslagen Fr. 15.— zu kommen zu lassen. Der Exerzitienort hat hiefür Rechnung an den Kassier H. H. Balmer zu stellen. Dem tit. katholischen Lehrerinnenverein werden für 1925 und 1926 je Franken 100.— übermittelt. Die Herren Lehrer werden freundlichst eingeladen, auch im laufenden Jahre wiederum die Gnadenzeiten eifervoll zu benützen, um sich für die hohen und heiligen Ideale ihres Berufes zu stählen. Die Wahl des Exerzitienortes ist vollständig frei; doch wird die tit. Lehrerschaft aufmerksam gemacht, daß Tisis und Wohusen günstige Gelegenheiten zur geistigen Erneuerung bieten. In Tisis werden laut Auskündigung im ersten Halbjahr vom 12.—16. April Exerzitien abgehalten. Von 1912 bis und mit 1923 hat der Schweizerische katholische Erziehungsverein Fr. 9423.— für Lehrer-Exerzitien ausgegeben; von 1924 an haben nun auch der Katholische Lehrerverein der Schweiz und der Schweizerische katholische Volksverein in verdankenswerter Weise namhafte Beiträge an die laufenden Ausgaben geliefert. Mögen die Saatkörner dieser segensvollen Institution für Jugend und Volk reichlich emporsprossen und zum goldenen Saatfelde einer freudigen Ernte heranreisen! (Mitgeteilt.)

Schweizerischer katholischer Erziehungsverein. (Mitget.) Das Zentralkomitee versammelte sich Montag den 22. März, nachmittags, im Gesellenhaus in Zürich vollzählig unter der Leitung des H. H. Prälaten und Redaktor Jos. Mezmer,

der die zwei neuen Ratsmitglieder, H. H. Pfarrer Roman Pfäffler und Herrn Lehrer Pelagius Keller, Präsident des Thurgauischen Erziehungsvereins, freudig und herzlich willkommen hieß. Dem abtretenden Auktuar, H. H. Prälaten Döbeli, wurde der aufrichtigste Dank ausgesprochen und zum neuen Schriftführer gewählt H. H. Roman Pfäffler. Die Rechnung, abgelegt von H. H. Großer und Pfarrer St. Balmer, schloß, dank der eifrigen persönlichen Propaganda und einiger gütiger Wohltäter, recht günstig ab. Es konnten namhafte Beiträge an die Lehrer-Exerzitien, an das Lehrerseminar in Zug usw. ausgehändigt werden. Im Rückblick auf das verflossene Jahr gedachte der Präsident des am 23. August so überaus glücklich verlaufenen goldenen Jubiläums in Schwyz. Während langen, regen Verhandlungen wurden Fragen von aktuellster Bedeutung behandelt: Lehrerseminar in Zug; die Jugendziehung im Lichte der diesjährigen Jubelfeieren des hl. Aloysius und des hl. Franziskus; die dem Vorsitzenden so sehr am Herzen liegenden Erziehungs-Sonntage und Müttertage; die möglichst allseitige Einführung der so überaus segensreich wirkenden Müttervereine, die vor genau 50 Jahren aus dem Schoße des Schweizerischen katholischen Erziehungsvereins hervorgegangen; das vom Präsidium herausgegebene neue Müttervereins-Büchlein, das überall, selbst in Deutschland, guten Anklang gefunden und in seiner ersten, vor wenigen Wochen erfolgten Ausgabe schon vergriffen ist; die Verehrung des Seligen vom Ranz und dessen Kanonisation; Herausgabe von Jugendbüchern usw. Die sehr anregend verlaufene Zentralsitzung schloß mit dem Wunsche und den erneuten Vorsätzen, unermüdlich und unentwegt dahin zu arbeiten, daß die Familienerziehung immer mehr und mehr Haus und Heim umschließe, Vater und Mutter, Kinder und Hausgesinde mit duldender, segnender Liebe umfasse und so der heimische Herd wiederum zum Ausgangspunkte der Erneuerung der menschlichen Gesellschaft fest und stark in der Familie sich verankere.

Zur Aufklärung betreffend die Pilgerfahrt nach Rom und Assisi. Die Mitteilung in der Presse, wonach der Schweizerische katholische Volksverein die Volkswallfahrt nach Rom und Assisi auf das nächste Jahr verschoben hat, gab bereits Anlaß zu Mißverständnissen, indem irrtümlicherweise angenommen wurde, daß auch der „Konkordia“-Pilgerzug nicht ausgeführt werde. Dem ist aber nicht so. Wir wiederholen, daß dieser auch vom Zentralkomitee des Katholischen Lehrervereins der Schweiz empfohlene Pilgerzug vom 13. bis 23. April 1926 durchgeführt wird. Allerdings sollten sich die Teilnehmer nun raschestens anmelden bei Herrn Franz Elias, Zentralpräsident der Krankenkasse „Konkordia“, Reuhübel, Luzern. Gleichzeitig ist der Betrag von Fr. 275.— auf Postcheck Nr. VII/5239, Luzern, einzuzahlen. Den Angemeldeten werden sofort alle notwendigen Auskünfte über die Romfahrt zugehen.

Das Pilgerkomitee der „Konkordia“ hat sich bereit erklärt, Anmeldungen der Lehrerschaft noch bis 7. April entgegenzunehmen.

Frühling in Spanien. Für meine außs beste vorbereitete und extra in die Ferien verschobene Spanienreise (siehe Inserat) habe ich noch einige freie Plätze, die unbedingt besetzt sein müssen. Wer kommt noch mit? Beste Gelegenheit, die Hauptssache von Spanien zu sehen. Sofort Meldung! Dr. Fuchs, Wegenstetten.

Krankenkasse

des Kath. Lehrervereins der Schweiz.

1. Unsere Krankenkasse hat im letzten Vereinsjahr 16 neue Mitglieder aufgenommen; davon waren 13 Lehrer und 3 Lehrersfrauen. Nach den Kantonen geordnet waren es 8 St. Galler, 3 Aargauer, 2 Luzerner und je 1 Glarner, Freiburger und Thurgauer.

2. Ende März sind die Mitgliederbeiträge per 1. Semester versunken. In den Frühlingsferien — sie beginnen für unsern Kassier Mitte April — werden an die Säumigen die ~~Fr.~~ Nachnahmen verschickt. Um unserm vielbeschäftigen Finanzminister Arbeit zu ersparen, wird um reislose Begleichung der Verpflichtungen gegenüber unserer Kasse gebeten!

Hilfskasse

Eingegangene Gaben vom 21. bis 27. März: Von Ungenannt aus Zug durch Fr. P. Seitz Fr. 40.—; von E. M., Prof., Luzern; N. N., Arlesheim = 2 Gaben à Fr. 10.—, Fr. 20.—; von Lehrschwestern Baar; L. H., Basel; A. Sch., Freiburg; J. K., Rohrmatt; E. Sp., Buttisholz = 5 Gaben à Fr. 5.—, Fr. 25.—; von C. B., Sempach; J. H., Häggenschwil; K. K., Egg-Einsiedeln; M. M., Kriegstetten; C. M. W., Littau; J. H., Bütschwil; J. K., Paradies; E. E., Aesch = 8 Gaben à Fr. 3.—, Fr. 24.—; von H. Th., Luzern; A. J., Ems; K. B., Schötz; H., Mels; M. A., Malters; J. M., Hoffstatt; J. D. A., St. Gallen; E. B., Pfaffen; Th. T., Zinnikon = 9 Gaben à Fr. 2.—, Fr. 18.—, Fr. 127.—. Transport von Nr. 12 der „Schw. Schule“ Fr. 643.50. Total Fr. 760.50.

Aus einem Begleitschreiben:

... 17. März 1926.
An den Kassier der Hilfskasse des Kathol. Lehrervereins der Schweiz.

... übergibt heute der Post Fr. 50.— für die Hilfskasse. Es freut mich so sehr, wenigstens mit einer Kleinigkeit der Hilfskasse meine Erkenntlichkeit zu zeigen, für das Gute, das wir vom Kathol. Lehrerverein direkt erfahren durften, als Gott uns so schwer heimgesucht hatte ... Läg es in meiner

Macht, ich wollte die Kleinigkeit vervielfachen. Aber ich weiß, daß auch Sie den Willen fürs Werk anerkennen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

N. N.

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassa-Kommission,
Postcheckkonto VII. 2443, Luzern.

Himmelerscheinungen im April

1. **Sonne und Fixsterne.** Wir sehen in diesem Monat die Kulmination der Sonne immer noch sehr schnell aufsteigen, sodaß sie gegen Ende April eine nördliche Abweichung von ca. 15° erreicht. Die Sonne tritt dabei vom Sternbild der Fische in den Widder. Die glänzende Sternregion des Stieres verschwindet bald in der Abenddämmerung. Löwe, Jungfrau und Wage nehmen dafür die mitternächtliche Kulmination ein. Sie werden im Süden vom Raben und der Hydra, im Norden dem Bootes flankiert. — Die Fleckenaktivität der Sonne hält an. Ein großer Fleck ist im südwestlichen, ein kleiner Doppelfleck im nordöstlichen Sektor zu sehen.

2. **Planeten.** Merkur steht in Konjunktion zur Sonne und ist unsichtbar. Venus ist am Morgenhimmel etwa von 4—5 Uhr auf rückläufiger Bahn zu sehen. Mars befindet sich am 23. in Konjunktion mit Jupiter im Sternbild des Steinbocks. Saturn ist nach 23 Uhr bis 4 Uhr am Osthimmel in der Wage zu finden.

Dr. J. Brun.

Lehrerzimmer

Wir bringen unsern Lesern den in Nr. 10 beigelegten **Einzahlungsschein** zugunsten der Hilfskasse nochmals in freundliche Erinnerung. Eine Gabe für unsere in Not geratenen Kollegen und Kolleginnen und ihre Angehörigen ist sicher ein gutes Werk. Zeigen wir hier unsere Solidarität!

Wer die **Reise-Legitimation** noch nicht bezogen hat, möge dies nun unverzüglich tun. Man melde sich bei Herrn W. Arnold, Seminarprofessor in Zug.

Verschiedene Einsendungen, darunter ein Nachruf auf den kürzlich verstorbenen Hrn. Professor Diebold, ferner eine Mitteilung über Berufsbewerfung und Stellenvermittlung, Mitteilungen des Schweizerischen katholischen Volksvereins und andere Beiträge aus verschiedenen Kantonen müssen wegen Mangel an Raum auf eine nächste Nummer verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht und Entschuldigung.

D. Sch.

Berantwortlicher Herausgeber: Katholischer Lehrerverein der Schweiz, Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Geissmattstr. 9, Luzern. Altuar: W. Arnold, Seminarprofessor, Zug. Kassier: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau. Postcheck VII 1268, Luzern. Postcheck der Schriftleitung VII 1268.

Krankenkasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Jakob Oesch, Lehrer, Burged-Bonwil (St. Gallen W. Kassier: A. Engeler, Lehrer, Krügerstr. 38, St. Gallen W. Postcheck IX 521.

Hilfskasse des katholischen Lehrervereins: Präsident: Alfred Stalder, Turnlehrer, Luzern, Wesemlinstraße 25. Postcheck der Hilfskasse K. L. B. K.: VII 2443, Luzern.